

WENN DER WEG NICHT DAS ZIEL IST - PENDLERSITUATION IN ÖSTERREICH

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Im Durchschnitt pendeln die Österreicher rund 17 Kilometer pro Strecke und geben etwa 108 Euro pro Monat für diesen Weg aus. Mehr als die Hälfte der Arbeitnehmer fährt mit dem Auto, ein knappes Fünftel mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Knapp jeder zehnte Pendler ist mit dem Fahrrad unterwegs. Zentrale Motive für das Auto: Flexibilität, Zeitersparnis und Bequemlichkeit. Für öffentliche Verkehrsmittel sprechen vor allem die günstigeren Kosten oder die Tatsache, kein Auto zu besitzen. Folgende Einflüsse werden sich in den Augen der Erwerbstätigen massiv auf die Pendlersituation auswirken: die Entwicklung der Treibstoffpreise, der Mangel an Arbeitsplätzen und die Knappheit an Parkplätzen im städtischen Bereich.

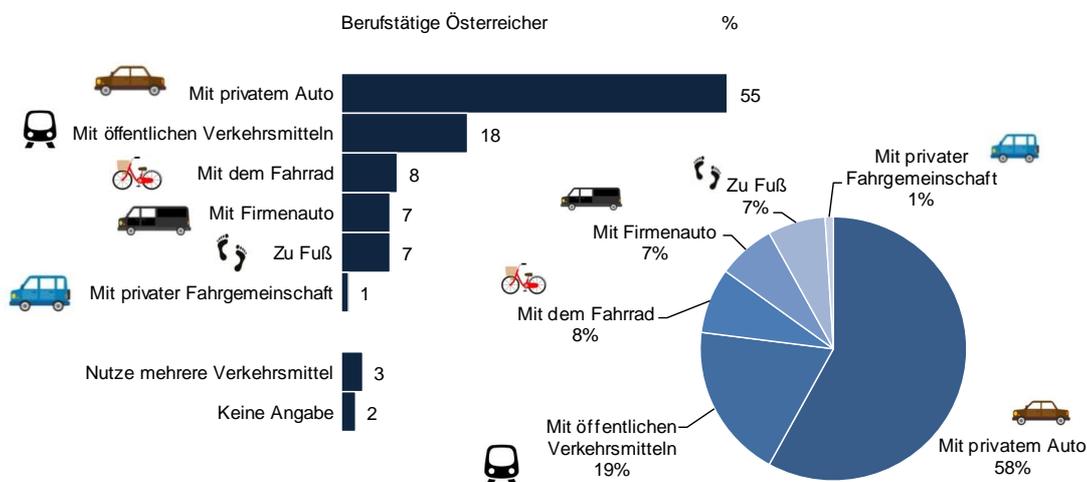
FUTURE Research

IMAS Trendforschung

Dies ist die erste Ausgabe unserer neuen IMAS Trendforschung. Dabei beschäftigen wir uns regelmäßig mit den Megatrends unserer Gesellschaft, heute aktuell mit dem Trend der Mobilität in Österreich.

Genutztes Verkehrsmittel für den Weg in die Arbeit

Frage: "Wie legen Sie diese Wegstrecke in der Regel genau zurück? Ist das mit dem privaten Auto, mit dem Firmenauto, einer privaten Fahrgemeinschaft, dem öffentlichen Verkehr, dem Fahrrad oder zu Fuß, oder nutzen Sie mehrere Verkehrsmittel für diesen Weg wie beispielsweise das eigene Auto und den öffentlichen Verkehr wie Bus und Bahn?"



Die Gesellschaft ist im Wandel, viele Trends, wie die Globalisierung, Digitalisierung oder Individualisierung sind hierbei sicherlich zu nennen. Auch die Mobilität der Bevölkerung hat massiv zugenommen, nicht nur in Bezug auf Urlaubsreisen, sondern auch im Alltag. Somit hat der IMAS Forschungsstab demoskopische Nachschau gehalten, wie es sich in Österreich rund um den Weg von den eigenen vier Wänden zum Arbeitsort und zurück verhält.

Knapp zwei Fünftel der Arbeitnehmer sind hierbei mehr als 10 Kilometer täglich in eine Richtung unterwegs, die stärkste Ausprägung von 26 Prozent findet man zwischen einem und fünf Kilometern. Die Gruppe derjenigen, die unter 10 Kilometern pro Strecke liegt, entspricht 57 Prozent. Somit zeigt sich, dass die Österreicher nicht allzu weit von ihren Arbeitsplätzen weg wohnen. Der Durchschnittswert beträgt im Übrigen über alle Erwerbstätigen genau genommen 16,8 Kilometer pro Strecke. Die ländliche und männliche Bevölkerung nimmt dabei weitere Entfernungen auf sich.

Hauptverkehrsmittel ist vor allem das private Auto, rund 55 Prozent der Arbeitnehmer sind mit dem eigenen PKW unterwegs. Danach kommen deutlich abgeschlagen öffentliche Verkehrsmittel mit fast einem Fünftel. Zu Fuß oder mit dem Rad kommen nur Minderheiten im Büro an. Frauen und Städter sind häufiger mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs.

Die Motivlage hinter den einzelnen Verkehrsmitteln ist eindeutig: Das Auto gilt als flexibel, als zeitsparend

und bequem. Die Nutzer öffentlicher Verkehrsmittel wollen die Kosten so niedrig wie möglich halten, besitzen meist kein Auto und wollen die Umwelt schonen bzw. nicht im Stau stehen. Die Radfahrer und Fußgänger tendieren dazu aus sportlichen Gründen bzw. wollen auch mit ihren finanziellen Mitteln sparsam umgehen.

Eines ist sicherlich klar: Am stärksten unterscheiden sich die Kosten pro Verkehrsmittel. Das Auto kostet im Schnitt rund 140 Euro im Monat, öffentliche Verkehrsmittel hingegen nur 42 Euro im gleichen Zeitraum.

Folgende Einflüsse werden sich in den Augen der Erwerbstätigen massiv auf die Pendersituation auswirken: die Entwicklung der Treibstoffpreise, der Mangel an Arbeitsplätzen und die Knappheit an Parkplätzen im städtischen Bereich.

Dokumentation

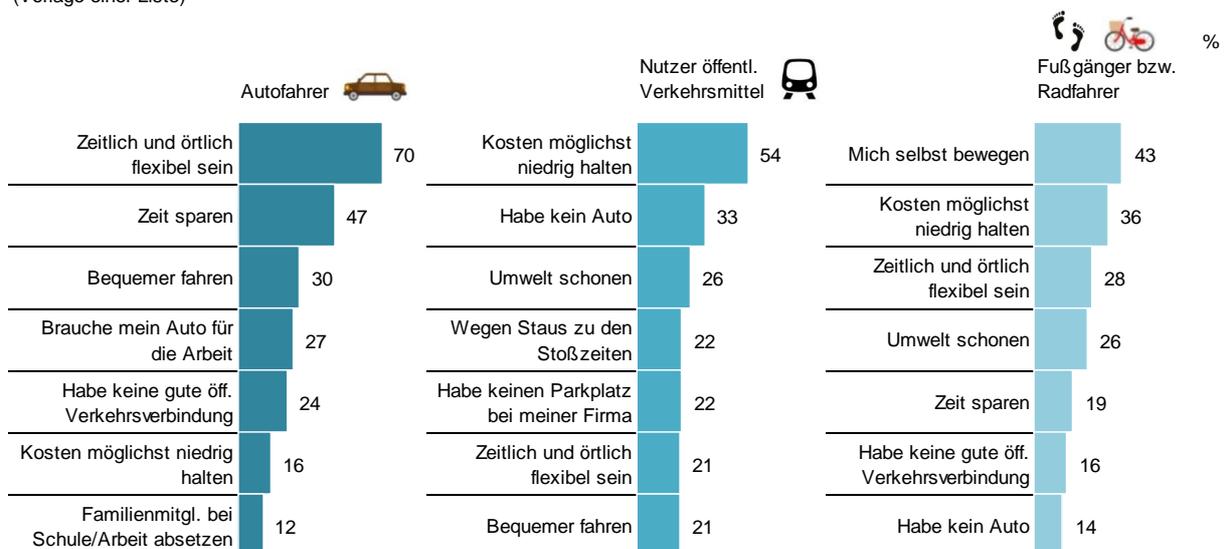
Zeitraum der Umfrage: 19. August – 08. September 2015

Sample: n=1004 Personen, statistisch repräsentativ für die österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, Quotauswahl, face-to-face

Archiv-Nummer der Umfrage: 015081

Gründe für gewähltes Verkehrsmittel - Top 7

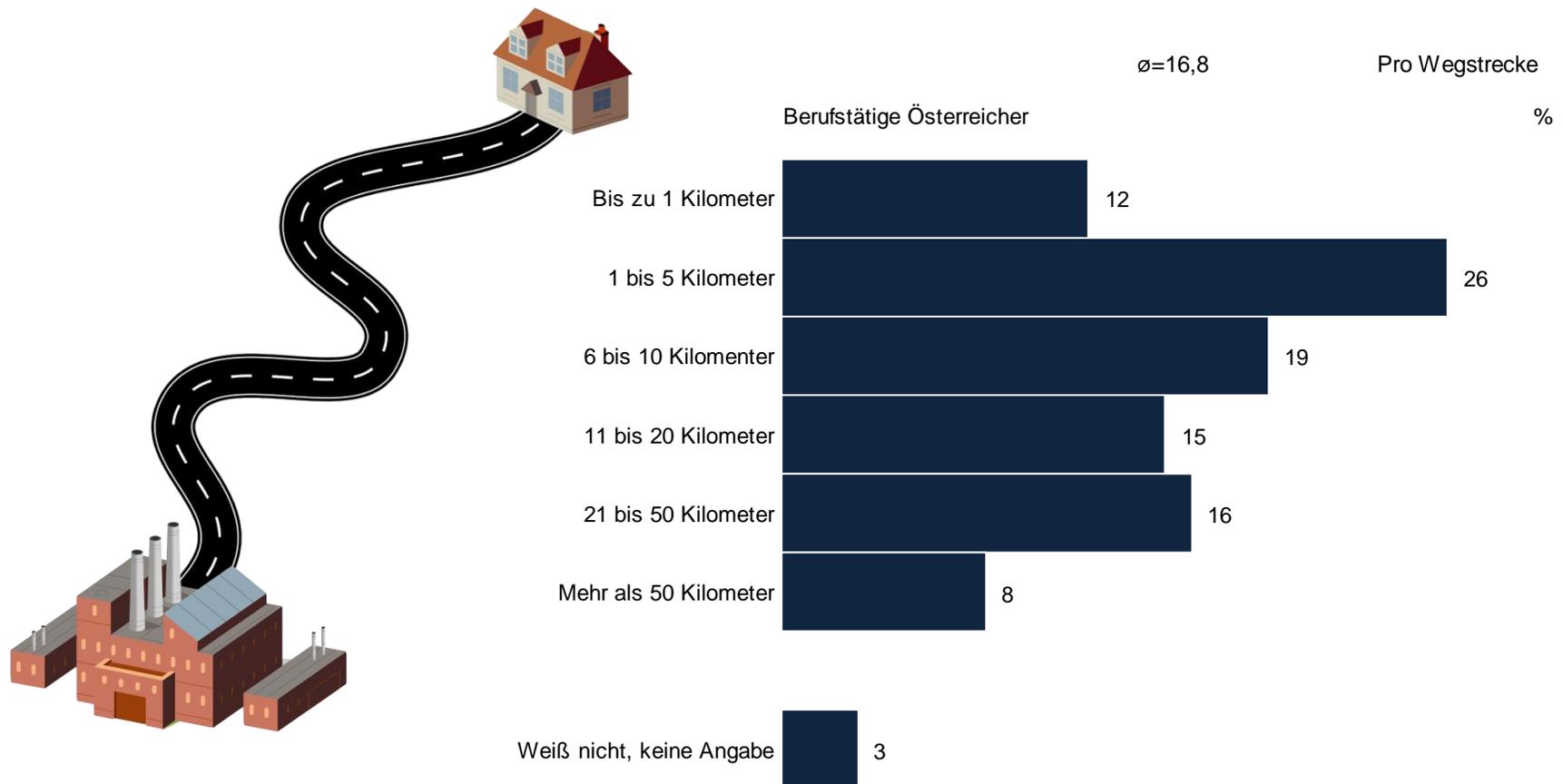
Frage: "Welche der folgenden Gründe auf dieser Liste sind für Ihre häufigste Wahl des Verkehrsmittels ausschlaggebend?"
(Vorlage einer Liste)



Wegstrecke zum Arbeitsplatz

Basis: Berufstätige Österreicher ab 16 Jahre (n=540)

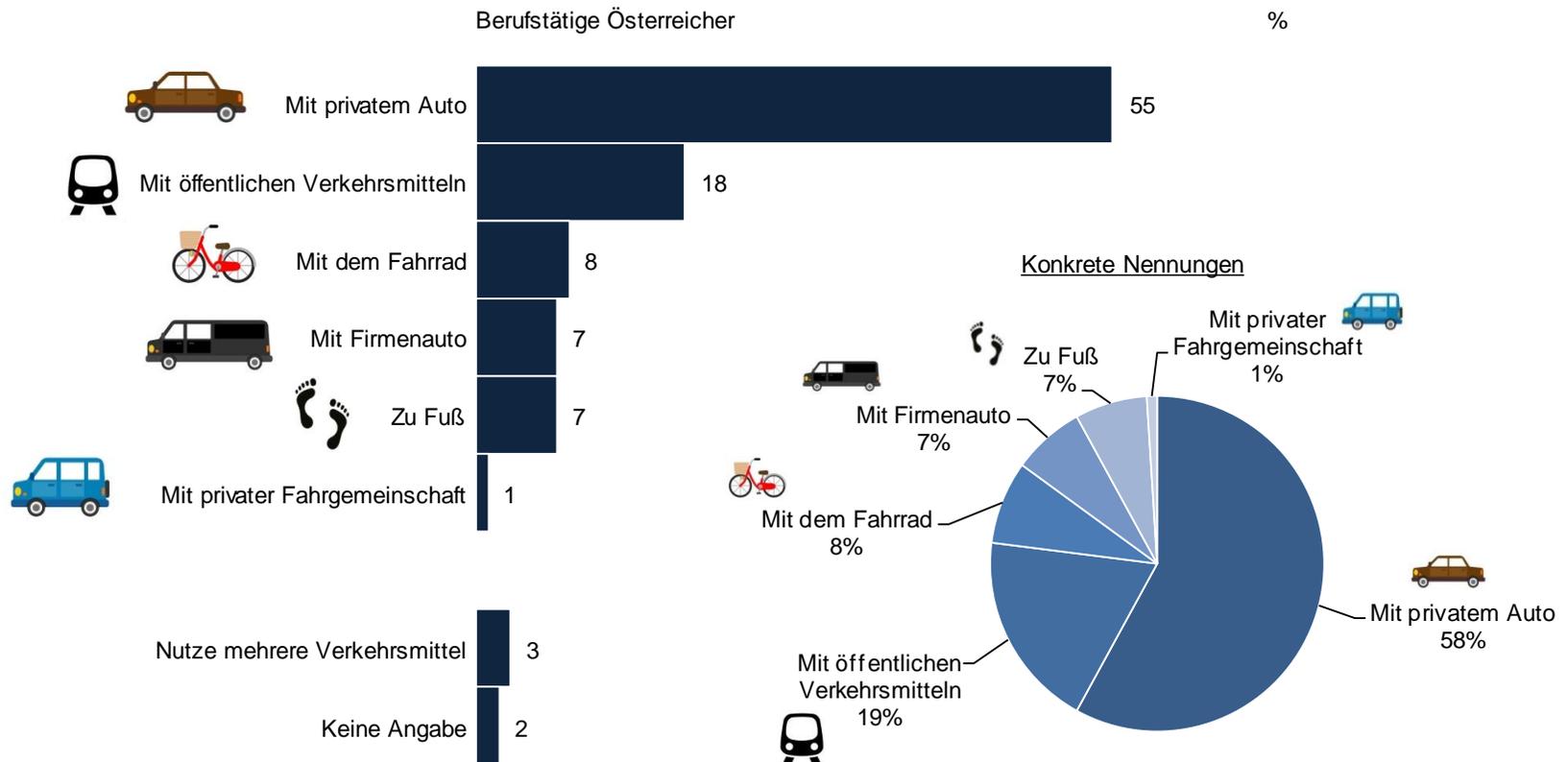
Frage: "Wie weit liegt Ihr Arbeitsplatz von Ihrem Zuhause entfernt? Würden Sie sagen –"



Genutztes Verkehrsmittel für den Weg in die Arbeit

Basis: Berufstätige Österreicher ab 16 Jahre (n=540)

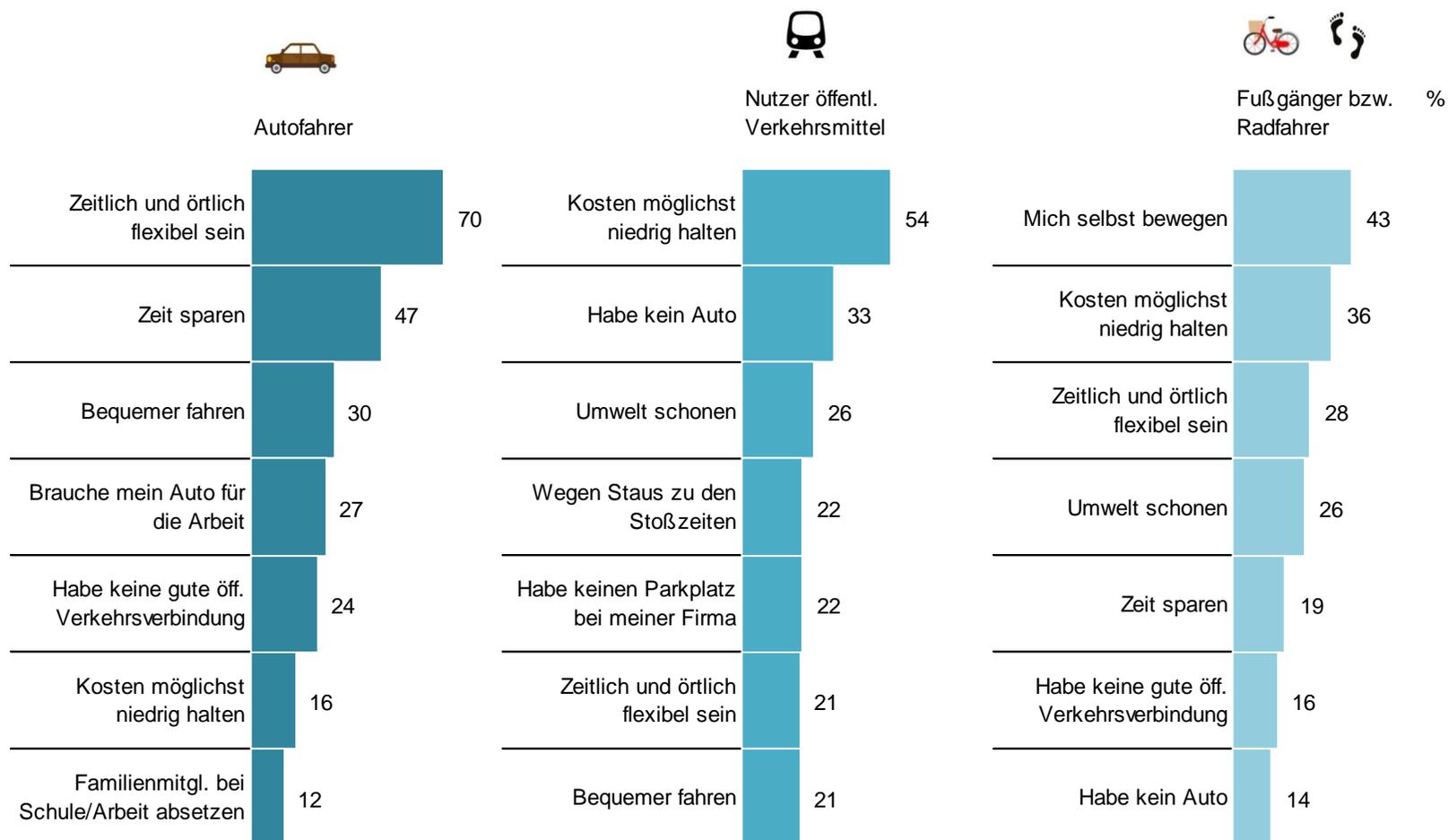
Frage: "Wie legen Sie diese Wegstrecke in der Regel genau zurück? Ist das mit dem privaten Auto, mit dem Firmenauto, einer privaten Fahrgemeinschaft, dem öffentlichen Verkehr, dem Fahrrad oder zu Fuß, oder nutzen Sie mehrere Verkehrsmittel für diesen Weg wie beispielsweise das eigene Auto und den öffentlichen Verkehr wie Bus und Bahn?"



Gründe für gewähltes Verkehrsmittel – Top 7

Basis: Berufstätige Österreicher ab 16 Jahre (n=540)

Frage: "Welche der folgenden Gründe auf dieser Liste sind für Ihre häufigste Wahl des Verkehrsmittels ausschlaggebend?" (Vorlage einer Liste)



Einflüsse auf die Pendlersituation / Trendentwicklung

Basis: Berufstätige Österreicher ab 16 Jahre (n=540)

Frage: "Welche der folgenden Aspekte auf dieser Liste werden Ihrer Meinung nach die Pendler-Situation insgesamt noch deutlich verändern?" (Vorlage einer Liste)

